

**Geschichte: Hauset – 750 Jahre in Limburg (1/4)**

# Von Kelten, Römern und Franken

VON WALTHER JANSEN

Bereits 2020 hatten wir mit einer Zeitreise durch die Geschichte des kleinen Dorfes Hauset begonnen. Anlass war der 100. Jahrestag des Inkrafttretens des Versailler Vertrags im Januar 1920. Der erste Teil dieser Zeitreise, „Hauset – 100 Jahre seit Versailles 1920 – 2020“ ist allerdings nur als Videopräsentation verfügbar. Ein Beitrag hierzu ist damals, auch coronabedingt, nicht im GEMagazin erschienen.

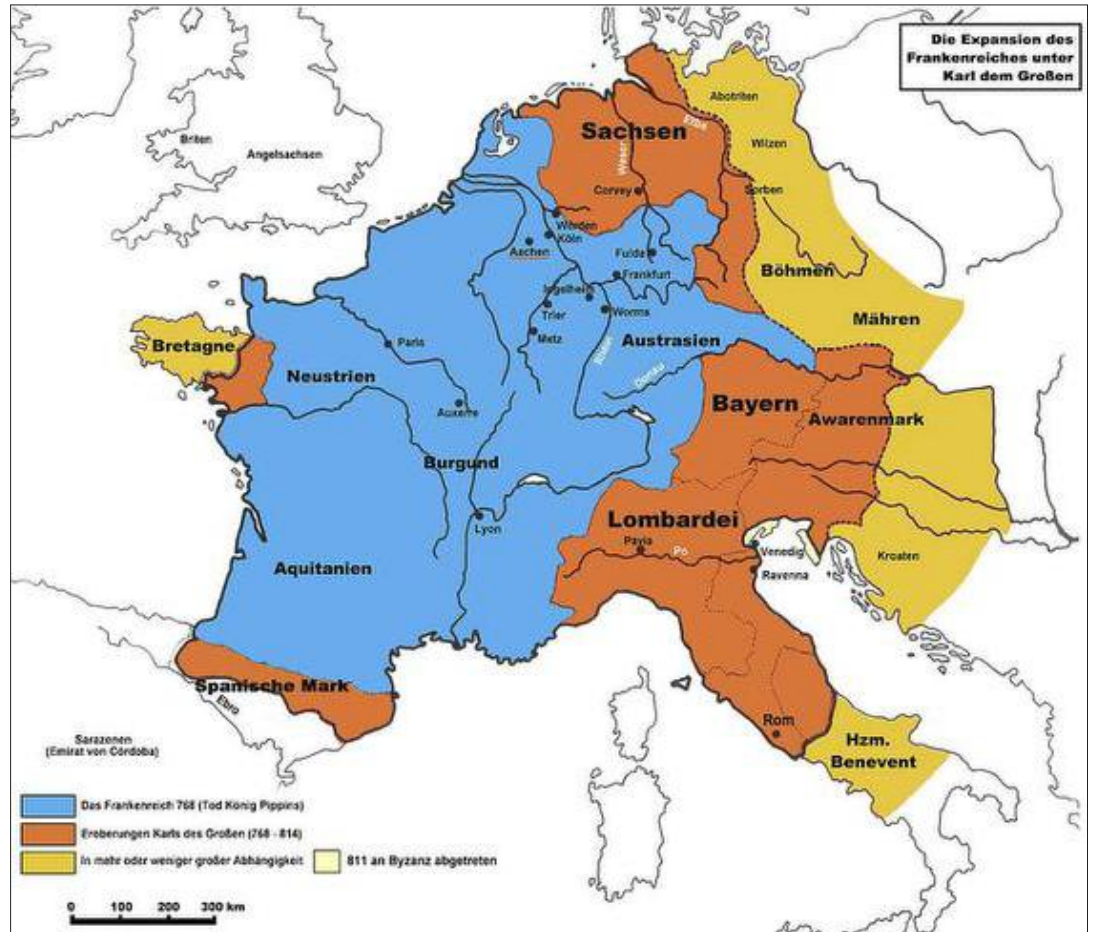
Heute beschäftigen wir uns in einem letzten Teil, der chronologisch gesehen der erste ist, mit der zeitgeschichtlichen Entwicklung und Zugehörigkeit unserer Heimat und des Dorfes Hauset von der Frühgeschichte bis zum Ende der Franzosenzeit im Jahr 1815.

Es mag in Anbetracht der unspektakulären Bedeutung des kleinen Ortes gerade in dieser Epoche etwas überzogen erscheinen, so weit in die Geschichte zurückzugehen, denn schließlich finden wir erste Hinweise auf eine Siedlung Hauset erst in den Jahren 1266 und 1271. Allerdings geht es darum zu veranschaulichen, in welchem geschichtsträchtigen und bedeutsamen Raum wir in der Euregio zwischen Maas und Rhein leben und welche weltgeschichtlich bedeutenden Ereignisse hier stattfanden.

Was für Hauset gilt, ist natürlich für unseren gesamten Lebensraum zutreffend, wenn wir uns dabei auch immer wieder auf den kleinen Ort beziehen.

## Frühzeitliche Besiedelung in Brennyaag

Wir beginnen unseren Exkurs in die frühzeitliche Geschichte bei den Kelten. Ihr Kerngebiet erstreckte sich in einem Raum nördlich der Alpen, in etwa vom heutigen Ostfrankreich bis nach Böhmen. Ihre Kultur nennt man die Latènekultur, die sich in der Eisenzeit von etwa 1300 bis 800 vor Christus ausbreitete. Die Volksstämme besaßen hochentwickelte so-



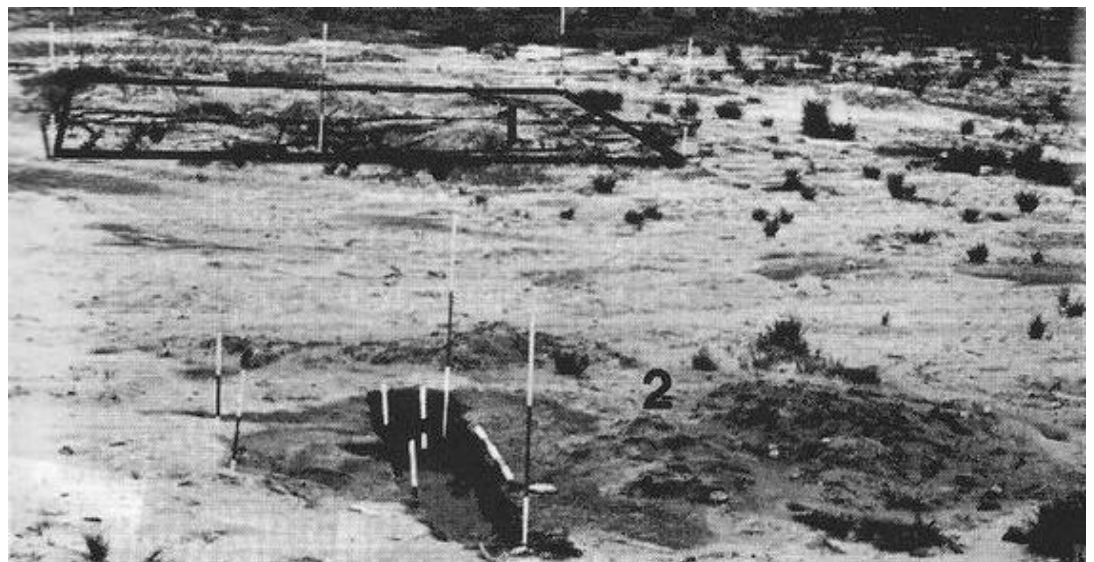
Ausdehnung des Frankenreiches 768 - 811.

ziale Strukturen. Die Kelten hießen auf Altgriechisch Keltoi oder Galatai und auf Lateinisch Celtae oder Galli. Diesen letzten Namen finden wir auch in unserem Lebensraum wieder, in dem Begriff Gallien. Um 500 v. Chr. dehnten sich die einzelnen Volksstämme der Kelten nämlich weiter nach Westen

und nach Osten aus und siedelten ab etwa 400 v. Chr. auch im Land zwischen Maas und Rhein. Uns allen sind die Volksstämme der Eburonen, der Ubier und der Treverer bekannt.

Auf dem Gebiet von Hauset und Hergenrath fand man jedoch schon Spuren einer Zivilisation, die wohl noch weitaus

früher bestanden hat. Aus der frühgeschichtlichen Zeit wurden tatsächlich bei der Erschließung der Sandgrube Brennyaag, im Wald zwischen den Dörfern Hergenrath und Hauset gelegen, solche Spuren gefunden und dokumentiert. Dies ist in der Zeitschrift „Im Göhlthal“ Band 35 von August 1984 in



Ausgrabungen in der Sandgrube Brennyaag 1979 – 1982.